

stein geleiten sal. Die restlichen 500 β soll der Kurfürst uff sente Jorgen tag vort abir cyn iar komende^e) bezahlen, und zwar gibt Nikolaus von Lobkowitz ihm einen Brief^f) über 300 β des Inhalts, das die burger von Brux vor dry hundert schock groschenn alle iar ierlich funff und sibbinczig Ungerischir gulden uff tageczyte — zcinsen schullen, überweist ihm diese Zinsen und verspricht, für 200 β dem Bergschreiber 5 Silber und Gold als Pfand zu übergeben. Weiter soll Nikolaus dem Sigmund von Wartenberg an Stelle des Kurfürsten binnen 6 Wochen das Schloß Sperlingstein abtreten oder dem Kurfürsten für 3000 β Gold und Silber nach Freiberg als Pfand liefern, damit dieser die Ansprüche Sigmunds befriedigen kann. Für den Fall, daß er diese Versprechungen nicht einhält, hat Nikolaus gelobt, sich zcu stund in gefengnisse widder zcu stellen 10 uff das sloß zcu Friberg, darynne zcu blieben und *daruß^g) nicht zcu komen, biß das unserm herren und sinem erben umb hauptgut und allenn schadenn ußgehinde den obgeschriben sechs wochen von dem obgenanten ern Nicolaen und sinem erben vollkommen ußrichtunge geschiet. Er setzt seinen und seines Bruders Sohn zu Geiseln ein. Des zcu bekentnisse habin wir obgnanten er Apel Viczthum, er Niclaus Lobkowicz, 15 Fridrich von Milticz (so!) und Conrad Thune, Francze Wilde und Hans Magdeburg unser insigele bie enander uff dißem briff drucken lassen^h).

408.

1425 März 30.

H Schr.: Or. Perg. StA Sondershausen Reg. 1538. 3 SS. an Perg.-str., das 4. abgefallen.

20

Gedr.: Ausz. Jovius bei Schöttgen u. Kreysig I 470 (o. D.). Danach Edm. Frh. v. Uslar-Gleichen, Beitr. zu einer Familiengesch. der Frhh. v. Uslar-Gleichen 445.

Anm.: Dienstvertrag der Gebrüder Berlt, Burekhard, Lippold, Dithmar und Heinrich von Hanstein mit Graf Heinrich XXIV. von Schwarzburg, der ihnen dafür jährlich 9 lötlige M. Silber, jede Mark zu 6 Rhein. fl. gerechnet, verschreibt, dat. 1425 März 27 (Dienstag nach Judica), Ausz. Jovius u. a. O.

25

Die Gebrüder Berld, Lyppold, Dithmar und Heynrich von Hansteyn schließen einen Dienstvertrag mit Landgraf Friedrich und Graf Heinrich von Schwarzburg Herrn zu Sondershausen, wobei sie den Erzbischof von Mainz und sein Kapitel, unse rechten ganerben, die von Adeleybschen und die von Kerstelingeroode, Lippold und Dithmar außerdem noch Ernst alden unde iungen Hanse von Ußler ausnehmen, auf 3 Jahre und 30 verpflichten sich, mit ihrem Teil des Schlosses Hanstein und mit 10 Mann mit Gleven und 24 Pferden gegen Herzog Otto von Braunschweig und seine Helfer zu dienen. Für Schaden sollen die genannten Herren stehen. Forderung der Hilfe 8 Tage vorher. Berld und Heinrich wollen Ernst des Ä. und Hans des J. von Uslar Feinde werden, erhalten dafür von den genannten Herren als kostehaldunge 200 Rhein. fl. vierteljährlich für die Dauer 35 der Fehde, wofür diese ihre Amtleute nach Belieben auf ihre eigenen Kosten in das Schloß legen dürfen und gegen alle Feinde in dieser Fehde verteidigen müssen. Bei einem Mehraufwande derer von Hanstein soll ein Ausschuß von je 2 Männern von seiten der Herren und der von Hanstein über eine Änderung der Abmachungen entscheiden.

407. e) 1426 Apr. 23. f) Vgl. Anm. g) dar dar unß Abschr. h) Die SS. sind nie aufgedr. gewesen.